

ANMELDUNG
BIS 24.03.2008

Post

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Josephsburgstr. 92
81673 München

Fax

Telefax: 089 4702979

Online

www.agm-online.de

Bei Fragen: Tel. 089 475185

FACHTAG

Demenz
mitten im Leben

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Josephsburgstr. 92
81673 München



Demenz mitten im Leben

Zur Situation jüngerer Menschen mit einer Demenzdiagnose und deren Angehöriger

**Donnerstag,
10. April 2008**

- Der Fachtag richtet sich an**
- jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose und ihre Angehörigen
 - Fachkräfte aus allen relevanten Bereichen
 - Interessierte

Veranstalter:

ALZHEIMER GESELLSCHAFT
MÜNCHEN E.V.
Mit neuer Zuversicht!



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Schirmherr:

Oberbürgermeister Christian Ude

GRÜßWORT

Demenz mitten im Leben

Demenzkrankungen sind als eine der häufigsten und folgenreichsten psychiatrischen Erkrankungen im höheren Lebensalter bekannt. Es ist in der Öffentlichkeit weitestgehend unbekannt, dass auch jüngere Menschen von Formen der Demenz betroffen sind. Aufgrund der verbesserten medizinischen Diagnostik können Gedächtniseinträchtigungen zudem bereits in einem sehr frühen Stadium der Erkrankung erkannt werden.

Die Bedürfnisse und Problemlagen jüngerer Demenzerkrankter im Frühstadium, die „mitten im Leben“ (ca. 35 bis 65 Jahre) erkranken, unterscheiden sich teilweise im erheblichen Maße von denen älterer Erkrankter bzw. von Personen mit einer fortgeschrittenen Demenz.

Jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose und Angehörige sehen sich mit der Erkrankung und deren psychosozialen Folgen konfrontiert: z.B. hinsichtlich der Teilnahme am Arbeitsleben, finanzielle Absicherung, minderjährige Kinder. Darüber hinaus müssen sie sich mit dem gesellschaftlichen Stereotyp eines typischen „Demenzerkrankten“ (Hochaltrigkeit, fortgeschrittenes Stadium der Erkrankung mit körperlicher Pflegebedürftigkeit) auseinandersetzen, dem sie selbst überhaupt nicht entsprechen. Die vorhandenen Unterstützungsangebote sind in der Regel auf ältere Erkrankte und deren Angehörige ausgerichtet.

Der Fachtag „Demenz mitten im Leben“ soll jüngeren Menschen mit einer Demenzdiagnose und Angehörigen Gelegenheit bieten, gemeinsam mit Fachleuten ihre spezifischen Lebenssituationen zu diskutieren und mit den daraus resultierenden Erkenntnissen einen Anstoß für die Entwicklung von möglichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten geben. Darüber hinaus berichten Fachleute über ihre Erfahrungen.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt und das Sozialreferat der Landeshauptstadt München begrüßen es ausdrücklich, dass die Alzheimer Gesellschaft München e.V. mit dem Fachtag „Demenz mitten im Leben“ das Thema der jüngeren Demenzerkrankten erstmals öffentlich aktiv aufgreift. Hierbei wünschen wir gutes Gelingen und viel Erfolg.

Friedrich Graffe
Sozialreferent

Joachim Lorenz
Referent für Gesundheit und Umwelt
der Landeshauptstadt München

PROGRAMM

8.30 Ankommen, Registrierung und Kaffee

9.10 Begrüßung

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller
*Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der LMU München*

Friedrich Graffe

Sozialreferent der Landeshauptstadt München

Claudia Bayer-Feldmann

1. Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft München e.V.

**9.30 Projekt „Demenz mitten im Leben“ –
Ziele und erste Erfahrungen**

Doris Wohlrab, Dipl. Psychogerontologin, Dipl. Soziologin
Alzheimer Gesellschaft München e.V.

9.45 Demenz mitten im Leben – Was bedeutet das?

Jüngere Menschen mit einer Demenzdiagnose und Angehörige berichten über ihre Erfahrungen

**10.15 Jüngere Menschen mit Demenz –
Medizinische Aspekte**

Priv.-Doz. Dr. med. Katharina Bürger

*Stellvertretende Leiterin des Alzheimer Gedächtniszen-
trums der LMU München*

10.45 Kaffeepause

11.15 Krankheitserleben im Frühstadium einer Demenz

Dr. phil. Elisabeth Stechl, Dipl. Psychologin

Evangelisches Geriatriezentrum, Charité Berlin

»Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie zur subjektiven Wahrnehmung und Bewältigung der Demenz im Frühstadium (SUWADeM)«

12.00 Zur Situation junger Demenzerkrankter und deren Angehöriger

Michael Schmieder, Master für angewandte Ethik
Heimleiter Sonnweid Wetzikon, Schweiz

»Spezifische Lebenslagen, Diskussion spezieller (moralischer) Fragestellungen, gangbare Wege in Institutionen«

12.45 Mittagspause mit Imbiss

13.45 Foren (A-B-C-D)

Impulsreferate und gemeinsame Diskussion in vier Arbeitsforen zu verschiedenen Themenbereichen

15.30 Kaffeepause (Raumwechsel)

16.00 Ergebnisse der Foren und Diskussion

im Plenum mit den ReferentInnen

17.00 Ende der Veranstaltung

13.45 – 15.30 UHR

FORUM **A**

Mit der Demenz leben lernen

„Was kann ich für mich selbst tun?“

Erfahrungen und Erkenntnisse aus einem Gesprächskreis für Menschen mit beginnender Demenz

Maren Kochbeck, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Dipl.-Pflegerin (FH)

HilDA (Hilfen für Demenzkranke und ihre Angehörigen), Bürgerinstitut e.V., Frankfurt

»Rahmenbedingungen, Inhalte und Methoden, Effekte auf die TeilnehmerInnen«

Alleinlebende Demenzkranke im Interview

Ute Hauser, Dipl.-Pflegerin (FH)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin

»Lebenssituation alleinlebender Demenzkranker, Anforderungen an Hilfen und Unterstützung«

13.45 – 15.30 UHR

FORUM **C**

Soziales Netz unterstützen

„Was bedeutet meine Erkrankung für meine Angehörigen?“

Erfahrungen aus der Beratung und Begleitung von berufstätigen Ehepartnern jüngerer Demenzkranker

Sabine Seipp, Dipl. Pädagogin

Beratungs-, Vernetzungs- und Unterstützungsstelle HALMA e.V. (Hilfen für alte Menschen im Alltag), Würzburg

»Berufstätige Ehepartner im Umgang mit der Erkrankung, Auswirkungen auf die erwachsenen ‚Kinder‘ in Familien«

Erfahrungen aus Tagungen mit PartnerInnen, Töchtern und Söhnen von jüngeren demenzkranken Menschen

Miriam Sticher-Levi

Präsidentin der Alzheimervereinigung Zürich, Schweiz

»Unterschiede in den Bedürfnissen und Wahrnehmungen bei gesundem Elternteil und Kindern«

13.45 – 15.30 UHR

FORUM **B**

Persönliche Angelegenheiten regeln

„Was sollte ich regeln?“

Möglichkeiten der Unterstützung für Menschen mit Demenzerkrankungen in Arbeit und Beruf durch das Integrationsamt und Integrationsfachdienste

Marta Berndorfer, Dipl.-Psychologin

Integrationsamt Oberbayern, Fachkoordination der Integrationsfachdienste, München

»Spezifische Bedürfnisse und Unterstützungsmöglichkeiten im Arbeits- und Berufsleben«

Aspekte der Fahreignung bei Personen mit Demenzerkrankungen

Josef Plab, Dipl.-Psychologe

Leiter der Niederlassung Bayern-Süd, TÜV SÜD Life Service GmbH, München

»Rechtliche Grundlagen, Fahreignung von Personen mit beginnender Demenz, Fahreignungstests, Erfahrungen aus der Praxis«

13.45 – 15.30 UHR

FORUM **D**

Wohnformen organisieren

„Wie möchte ich später wohnen?“

Jüngere Menschen mit Demenz – eine Herausforderung an ambulante Versorgungsstrukturen

Ulrike Reder, Dipl. Sozialpädagogin, Krankenschwester

Geschäftsführerin des Carpe Diem e.V. (Hilfe bei Demenz und psychischen Problemen im Alter), München

»Bedingungen und Erfordernisse für bedarfsgerechte Konzepte in der ambulanten Pflege«

Was kann gut tun?

Michael Schmieder, Master für angewandte Ethik

Heimleiter Sonnweid Wetzikon, Schweiz

»Erfahrungen auf einer Station für junge Demenzkranke, Anforderungen an stationäre Einrichtungen, mögliche Aktivitätsangebote«

INFORMATIONEN

VERANSTALTUNGSORT

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München
Hörsaal, 1. Stock Altbau, Nussbaumstr. 7, 80336 München

MVV

- U1/U2/U3/U6 Haltestelle Sendlinger Tor
- U3/U6 Haltestelle Goetheplatz
- Trambahn 16/17/18/27 Haltestelle Sendlinger Tor



TEILNAHMEGEBÜHR

25 Euro (inkl. Getränke und Mittagsimbiss)

ANMELDUNG

mit nebenstehendem Anmeldeabschnitt oder online
bis spätestens 24. 03.2008

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt auch das von Ihnen gewünschte Forum (sowie eine Alternative) an. Über die Zuteilung zu den Foren werden Sie am Fachtag informiert.

Ihre Anmeldung wird erst **nach Eingang der Teilnahmegebühr** auf folgendes Konto verbindlich:

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Stichwort ‚Fachtag‘ sowie Angabe Ihres Namens
Stadtparkasse München
Konto 68 193 101, BLZ 701 500 00

Sie erhalten **keine** Anmeldebestätigung, außer der Fachtag ist ausgebucht. In diesem Fall überweisen wir die Teilnahmegebühr zurück.



Das Projekt „Demenz mitten im Leben“ wird gefördert von der Jacob und Marie Rothenfußer-Gedächtnisstiftung.

Für die freundliche Unterstützung des Fachtags danken wir



ANMELDUNG BIS 24.03.2008

Hiermit melde ich mich an für den Fachtag „Demenz mitten im Leben“ am 10. 04.2008 in München. Ihre Anmeldung wird erst nach Eingang Ihrer Teilnahmegebühr von 25 Euro auf folgendes Konto verbindlich:

Alzheimer Gesellschaft München e.V.
Stichwort ‚Fachtag‘ sowie Angabe Ihres Namens
Stadtparkasse München
Konto 68 193 101, BLZ 701 500 00

Die Zuordnung zu den Foren wird Ihnen am Fachtag mitgeteilt. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung, außer der Fachtag ist ausgebucht. In diesem Fall überweisen wir die Teilnahmegebühr zurück.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

Institution

Telefon (für Rückfragen)

E-Mail (für die Zusendung der Tagungsdokumentation)

Hiermit melde ich mich für folgendes Forum an:
(nur ein Kreuz)

A B C D

Meine Alternative, falls das Forum ausgebucht ist:
(nur ein Kreuz)

A B C D